

Streuobstwiese

Teil2 Geschichte und Entstehung

- **Seit wann gibt es Streuobstwiesen?**

Großfrüchtige **Rosengewächse** wie die Schlehe wurden in Mitteleuropa wahrscheinlich bereits in der **Steinzeit** genutzt, wobei nicht gesagt werden kann, ob es sich um Kulturpflanzen oder Kulturfolger handelt. Ihre Verbreitungsgebiete lagen in der Nähe menschlicher Siedlungen. Vor allem die **Römer** brachten die nicht heimischen Apfelbäume, die Birnbäume, Zwetschgen und Süßkirschen, aber auch Walnuss und Edelkastanie nach **Mitteleuropa**. Hier konnten diese bereits im antiken Griechenland kultivierten Obstsorten nur in klimatisch begünstigten Gebieten gedeihen. Im Gebiet der **Mosel** wird der Obstanbau etwa seit dem 2. Jahrhundert betrieben.

Die Züchtung robusterer und weniger anspruchsvoller Sorten wurde von den mittelalterlichen **Klöstern** betrieben. Die Anlage von Obstwiesen und Weinbergen wurde durch zahlreiche Edikte gefördert, in der Nähe der Klöster entstanden die ersten größeren **Obstwiesen**. Techniken und Sorten wurden aus Tirol, Oberösterreich und Böhmen übernommen. **Streuobstäckler** als Sonderform, bei der der Boden nicht als Grünland genutzt sondern beackert wird, haben sich vor allem in Franken ausgebildet.

